

Ein besonderes Spiel

Bundesliga: Balinger Saisonfinale gegen Großwallstadt

Das Balinger Saisonfinale gegen Großwallstadt ist für drei Akteure ein besonderes Spiel: Stefan Kneer und Philipp Müller spielen gegen ihre künftigen Arbeitgeber – Martin Strobel nimmt Abschied.

MARCUS ARNDT

Balingen. Im morgigen Duell mit dem früheren Europapokalsieger (15 Uhr, SparkassenArena) lässt Balingens Trainer Rolf Brack rotieren. Neben den beiden Langzeitverletzten Sascha Ilitsch und Felix Lobedank verzichtet der Sportwissenschaftler auf Alexander Trost, welcher am Montag an der Patella- Sehne operiert wird, und Milos Slaby. Der Tscheche soll aufgrund seines Strecksehnenabrisses nicht zum Einsatz kommen. „Dennoch hoffe ich, dass wir mit Ramota und dem jungen Grathwohl auf der Torhüterposition ein leichtes Plus haben“, kündigt Brack den Einsatz des Junioren-Nationalspielers aus dem Balinger Perspektivkader an. Auch Trainersohn Daniel Brack – mit 168 Toren bislang bester Torschütze der Schwaben – läuft im Saisonfinale gegen seinen Ex-Klub noch einmal auf. Die für vergangenen Dienstag vorgesehene Operation wurde kurzfristig abgesagt. Viel zu riskant, haben die Spezialisten entschieden. Eine Schraube an der Platte im Unterarm sollte entfernt werden. Die sitzt jedoch so dicht an einem Nervenstrang, dass sie nicht ohne mögliche Komplika-

ZOLLERN-ALB-KURIER
Gewinnspiel

**2 x 1 Sitzplatz-Ticket
HBW – TV Großwallstadt
zu gewinnen!**

Samstag, 17. Mai 2008, 15.00 Uhr
SparkassenArena Balingen

Heute zwischen 8 und 10 Uhr anrufen!
0 13 78 / 40 80 60*

*0,50 € / Anruf aus dem dt. Festnetz. Mobilfunkpreise können abweichen.
Wichtig: Bitte Telefonnummer angeben, unter der Sie zwischen 11 und 12 Uhr erreichbar sind, sonst rückt ein anderer Gewinner nach.

tionen entfernt werden kann. „Die Platte bleibt jetzt drin, und Daniel wird gegen Großwallstadt spielen“, erklärt HBW-Trainer und Vater Rolf Brack. Auch der Südkoreaner Cho Chi-Hyo und Martin Strobel können mitwirken. Beide hätten in den vergangenen Tagen fast schmerzfrei trainiert, so Brack weiter, welcher noch einmal eine brisante Begegnung in der Arena erwartet.

Gegen den Altmeister vom Untermain, der am Mittwochabend sein letztes Heimspiel dieser Saison mit 38:42 gegen den VfL Gummersbach verloren hat, stehen zum letzten Mal Stefan Kneer und Martin Strobel im Kader des Balinger Bundesligisten. „Es ist viel Wehmut dabei, die Mannschaft zu

verlassen, mit der ich so viel erreicht hab“, verrät Strobel und ergänzt: „Ich glaube, man findet selten ein Team, in dem sich alle so gut verstehen. Hier sind Freundschaften entstanden, die ein Leben lang halten.“ Nicht sehr lange hat hingegen die Liaison zwischen Stefan Kneer und dem HBW gehalten. Nach zwei Jahren verlässt der Ex-Eisenacher die Balinger und wechselt zum Tabellenelften TV Großwallstadt. Aus rein sportlichen Gründen versteht sich. Auch für ihn wird die Partie gegen die Unterfranken sicher eine ganz besondere sein, kann er sich bei seinem künftigen Arbeitgeber doch noch einmal nachhaltig empfehlen.

Gleiches gilt auf der anderen Seite für Philipp Müller. Er wird zum letzten Mal für den siebenfachen deutschen Meister auflaufen und hat an seiner künftigen Wirkungsstätte die Chance, sich zu präsentieren. Auf Großwallstädter Seite endet mit dem Spiel am Samstagnachmittag auch die Karriere des früheren Nationaltorhüter Chrischa Hannawald. Der charismatische Keeper in kurzen Hosen wird nach der Partie gegen den HBW seine Laufbahn beenden. „Er wird sicher nochmals sein ganzes Können zeigen, und ich bin überzeugt davon, dass auch Philipp Müller den Zuschauern zeigen will, was in ihm steckt“, blickt Brack voraus, der ein packendes Saisonfinale verspricht: „Die Jungs haben Charakter und Qualität genug, um im letzten Spiel nochmals alles zu geben.“

INTERVIEW

„Umfeld gibt nicht mehr her“

Großwallstadt. 102 Länderspiele hat der heute 56-jährige Kurt Klühspies in seiner Zeit als aktiver Handballer für Deutschland bestritten und dabei insgesamt 253 Tore erzielt. Er wurde mit Deutschland Weltmeister, gewann mit seinem Verein TV Großwallstadt zweimal den Europapokal der Landesmeister (1979 und 1980) sowie den IHF-Pokal (1984) und den europäischen Supercup (1980). 23 Jahre nach seinem ersten Spiel in der ersten Mannschaft trat er endgültig zurück. Mit dem Mitglied im Beirat der TV Großwallstadt Handball AG sprach unser Mitarbeiter Ferdinand Jacksch vor dem letzten Saisonspiel der Franken beim HBW Balingen-Weilstetten.

Der Europapokalgewinn, der IHF-Pokal oder der europäische Supercup: Das waren noch Glanzzeiten in Großwallstadt. Davon ist der TVG heute allerdings weit entfernt. Es wäre aber doch wohl zu einfach zu behaupten, am Main seien die Uhren stehen geblieben?

KURT KLÜHSPIES: Nein, die Zeit ist in Großwallstadt nicht stehen geblieben. Der Verein ist derzeit ja mit seiner in die TV Großwallstadt Handball AG ausgelagerten Handballmannschaft der Männer der einzige bayerische Bundesligist. Das Umfeld gibt zurzeit aber nicht mehr her.

Die wirtschaftlichen Aspekte spielen bei allen Betrachtungen eine wichtige Rolle. Somit wird die erste Liga doch wohl immer eine Zwei- oder gar Dreiklassen-Gesellschaft bleiben?

KLÜHSPIES: Vereinen wie dem THW Kiel, der SG Flensburg-Handewitt, dem HSV Hamburg oder auch den Rhein-Neckar Löwen werden wir nie das Wasser reichen können. Die Großstädte dominieren immer mehr. Dort ist einfach auch ein größeres Sponsoring möglich.

Wo sehen Sie dort zum Beispiel den TV Großwallstadt oder einen Verein wie den HBW Balingen-Weilstetten angesiedelt?

KLÜHSPIES: In der Betrachtung der sportlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten sind Großwallstadt und Balingen sicherlich nicht sonderlich weit auseinander. Und so lässt die Struktur dieser Vereine einfach nur dementsprechende Möglichkeiten zu. Balingen hat schon hier und da einmal die Möglichkeit, in Stuttgart zu spielen. Wir kämen sicherlich weiter, wenn wir solche Möglichkeiten in Frankfurt hätten.

Worin sehen Sie die gravierenden Unterschiede zwischen dem Handball der 70er und 80er Jahre und dem heutigen?

KLÜHSPIES: Der heutige Handball ist schöner und attraktiver, als er es damals noch war. Zu meiner aktiven Zeit waren wir Amateure und haben noch 40 Stunden pro Woche im Beruf gestanden. Der Weg ist wie damals schon im Ostblock zum Profitum gegangen. Das Spiel, die Geschwindigkeit oder der Aufwand haben sich also verändert.

Die Planungen für die nächste Runde sind so gut wie abgeschlossen. Ihr Kader ist etwas kleiner, aber qualitativ wohl hochwertiger?

KLÜHSPIES: Es wechseln Rückraumstrategie Oliver Köhrmann aus Wilhelmshaven, Torwart Mattias Andersson vom THW Kiel, Kreisläufer Joakim Larsson von Skövde in Schweden und der frühere Eisenacher Angreifer Stefan Kneer vom HBW Balingen-Weilstetten zu uns. Sie sollen den Verlust von Schlussmann Chrischa Hannawald (ins Management), Uli Wolf (neuer Co-Trainer), Hannes Volk (nach Obernburg) und Philipp Müller (zum HBW Balingen-Weilstetten) kompensieren. Ob sie dies können, das wird sich erst zeigen. Die neuen Spieler müssen beweisen, dass sie für den Verein eine wichtige Verstärkung sind und uns auch nach vorne bringen.

Die Müller-Zwillinge gehen erstmals getrennte Wege

Der Rückraumlinke Philipp Müller zieht weiter – vom TV Großwallstadt zum HBW. Damit trennen sich seine Wege erstmals in seiner Karriere von denen seines Zwillingbruders Michael.

Großwallstadt. Aus einer Bayreuther Handballerfamilie stammend, wechselte Philipp Müller vor zwei Jahren vom damaligen Süd-Regionalligisten Haspo Bayreuth zusammen mit seinem Zwillingbruder Michael zum Bundesligisten TV Großwallstadt.

Während es sein Bruder als Linkshänder beim TVG bedeutend leichter hatte, musste Philipp Müller stets hinter dem TVG-Topstürmer Anders Oechsler hart um seine Spielanteile kämpfen. Dass sein gleichaltriger Bruder längere Einsatzzeiten hatte als er selbst, stört den Vollbluthandballer allerdings ganz und gar nicht. Ganz im Gegenteil. „Das spornt mich ja nur an“, erklärt der künftige HBWler und fügt ergänzend hinzu: „Ich will meinem Bruder nicht nachstehen und werde deshalb immer alles geben.“



Die Zwillingbrüder Michael und Philipp Müller (links) gehen künftig getrennte Wege in der Handball-Bundesliga. Foto: Imago

Und das gilt nun ab der kommenden Saison beim HBW Balingen-Weilstetten. HBW-Manager Günther Kirschbaum ist auf jeden Fall fest davon überzeugt, dass sich der gebürtige Würzburger gut in die Mannschaft von Trainer Dr. Rolf Brack einfügen wird: „Mit Philipp Müller kommt ein Spieler zum HBW, der absolut in unser Raster passt“, sagt der Geschäftsführer über den 1,97 Meter großen Rechtshänder, der eine hervorragende athletische Ausbildung mitbringt und zu jener Generation junger deutscher Spieler mit Bundesliga-Erfahrung zählt, denen die Zukunft gehört.

Der am 19. September 1984 geborene Handballer hat schon in der Bayreuther Jugend durch Erfolge auf sich aufmerksam gemacht: Er war bayerischer A-Jugend-Meister, stand im Halbfinale um die deutsche A-Jugend-Meisterschaft und schaffte auch schon den Aufstieg in die Regionalliga – beste Voraussetzungen also für eine Zukunft in der stärksten Liga der Welt.

Durch seine Mutter ist er überhaupt zum Handball gekommen: „Sie hat auch Handball gespielt,

genauso wie meine Tante und meine Schwester. Und so war unser Weg vorbestimmt“, weiß Müller, womit er auch seinen Zwillingbruder Michael einbezieht. Und beide Brüder lieben ihren Sport: „Es ist die Vielseitigkeit – Handball ist spannend, es gibt viele Emotionen. Es ist schnell und körperbetont, es kommt alles zusammen“, betont Philipp Müller, dessen Antwort auf die Frage nach seinen Hobbys nur eine Antwort kennt: „Handball, Handball, Handball. Eigentlich alles, was mit Sport und Ball zu tun hat.“ Womit er auch sein Vorbild rechtfertigt: Der kroatische Nationalspieler Ivano Balic nämlich, der „Ronaldinho des Handballs“, einer der besten Spieler der Welt, Torschützenkönig der Europameisterschaft 2008 zusammen mit Lars Christiansen und Nikola Karabatic. Zurzeit spielt dieser beim spanischen Klub Sociedad Deportiva Cultural San Antonio in Pamplona.

Seinen Weg wird Müller weiter verfolgen. Ebenso wie seine ehemaligen Bayreuther Weggefährten, die dem „Müller-Philipp“ die Daumen in Balingen drücken. **FJ**